



Abend-

Zeitung.

77.

Donnerstag, am 31. März 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Ein st!

Was kann uns das Leben bieten?
Eitel ist der Erde Lust;
Und wie schwer ist zu behüten
Unser Frieden in der Brust!

Blumen blühen und vergehen,
Und es wechseln Freud' und Leid,
Morgen wirst im Grab' Du sehen
Heut'gen Tages Seligkeit.

Heute wirst Du das bekämpfen,
Was schon morgen Dich besiegt,
Heut' die wilde Flamme dämpfen,
Die Dich morgen neu bekriegt.

Seltfam wird das Herz bewegt
In des Lebens Wechselspiel,
Und in seinen Adern reger
Sich so manches Irrgefühl.

Oft umdüstern sich die Blicke,
Wir erkennen nicht den Pfad,
Den zu unserm Erdenglücke
Vorsicht uns geobnet hat.

Eines nur ist uns gegeben,
Das kein Erdensium uns raubt:
Hoffnung auf ein bess'res Leben,
Das der Fromme freudig glaubt.

Seu' drum lass' nicht, zu ringen,
Wie ermatte Deine Kraft,
Will auch nie der Sieg gelingen
Ueber Bahn und Leidenschaft!

Gott erkennet ja Dein Streben,
Ihm ist Herz und Seele klar.
Wenn den Fesseln wir entschweben,
Wird uns Alles offenbar.

Carl Hold.

Der Handorgelspieler.

(Fortsetzung.)

Jetzt seh' ich vor dem Nachstück meines Lebens!
— fuhr der Alte dann fort und sein ganzes Aussehen
ward verändert — Die Bourbons herrschten in Frank-
reich und selbst der umsichtige Ludwig der Achtzehnte
fühlte sich nicht heimisch auf dem Throne seiner Vä-
ter; aber ich glaube doch, er meinte es gut mit dem
Volke, darum möge er in Saint Denis sanft ruhen!
Mir ging es in der Zeit leidlich; ich konnte im
Kreise meiner Unglücksgefährten ungestört sitzen und
mich an der Vergangenheit erquicken, wir konnten un-
bekümmert den Mann unserer Verehrung betrauern,
die alten Krieglieder und die neuen, die so manches
junge Talent, Trotz der Censur, zu Ehren des Ver-
bannten von Helena gedichtet hatte, mit freudigem
Herzen singen. Da starb Ludwig der Achtzehnte, das
Pfaffenregiment begann und mit ihm sogar in dem
Hôtel des Invalides die geheime Polizei. Missio-
naire wanderten täglich herum, die alten verkrüppelten
Sünder zu bekehren und mir — denkt nur, Herr! —
mir ward verboten, ferner die alten Lieder zu singen
und die Napoleonischen Zusammenkünfte zu halten.
Serurier war todt, Mortier, der an seine Stelle kam,
gehobte dem Hofe und die alten Invaliden, die für
Frankreichs Ruhm ihre Glieder freudig geopfert, freu-
dig ihr Blut verspritzt hatten, sollten nicht einmal
mehr sich ihrer Thaten freuen, nicht den Namen ih-
res Feldherrn jubelnd nennen, seine Wüste zertrüm-